

Pressemitteilung vom 30. Oktober 2024

HIGHLIGHTS IM SPIELPLAN DER OPER FRANKFURT IM DEZEMBER 2024

Sonntag, 1. Dezember 2024, um 18 Uhr im Opernhaus

Premiere

MACBETH

Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Thomas Guggeis / Simone Di Felice; Inszenierung: R.B. Schlather

Mitwirkende: Nicholas Brownlee / Domen Križaj (Macbeth),

Kihwan Sim / Andreas Bauer Kanabas (Banquo), Tamara Wilson (Lady Macbeth), Matteo Lippi (Macduff), Karolina Bengtsson (Kammerfrau der Lady), Kudaibergen Abildin (Malcolm), Erik van Heyningen (Arzt), Pilgoo Kang (Diener / Mörder / Herald) u.a.

Weitere Vorstellungen: 5., 7., 18., 22. (15.30 Uhr), 29. (15.30 Uhr) Dezember 2024,
1. (18 Uhr), 4., 12. (15.30 Uhr), 17. Januar, 1. Februar 2025

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19 Uhr.

Preise: € 16 bis 190 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Mit freundlicher Unterstützung der DZ Bank und des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Neben seinen Arbeiten nach Vorlagen Schillers nehmen die Vertonungen der Dramen Shakespeares einen wichtigen Platz im Schaffen von **Giuseppe Verdi** (1813-1901) ein. Die Uraufführung seiner Oper *Macbeth* fand 1847 in Florenz statt und wurde vom Publikum mit Befremden aufgenommen. Hatte doch Verdi hier erstmals die Kompositionsmuster der traditionellen Nummernoper hinter sich gelassen und den Weg zur „durchkomponierten“ Form eingeschlagen. Diesen Weg ging er achtzehn Jahre später noch konsequenter, als er den Auftrag einer Umarbeitung des Werkes für Paris erhielt. Diese Fassung wurde schließlich 1865 erstmals herausgebracht. Sie lag auch 2004/05 der letzten Frankfurter Neuproduktion des *Macbeth* in der Regie von Calixto Bieito zugrunde und erklingt ebenfalls in dieser aktuellen Inszenierung von **R.B. Schlather**.

Zum Inhalt. Macbeth hat schon viel erreicht. Doch nach einer seltsamen Begegnung erwacht die Gier nach mehr in ihm. Angetrieben von seiner nicht weniger ehrgeizigen Frau begeht er einen Mord, der weitere Gräueltaten nach sich zieht.

Die musikalische Leitung der Neuproduktion liegt bei Frankfurts Generalmusikdirektor **Thomas Guggeis**, der dem Publikum direkt nach Alban Bergs *Lulu* mit Verdis wegweisendem *Macbeth* eine völlig andere Facette seines Könnens präsentiert. Er wechselt sich mit Kapellmeister **Simone Di Felice** am Pult des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters ab. Der amerikanische Regisseur R.B. Schlather legte 2019 sein Debüt in Europa an der Oper Frankfurt mit Händels *Tamerlano* im Bockenheimer Depot vor. Dieser Arbeit folgten 2021 Cimarosas *L'italiana in Londra* und zuletzt Puccinis *Madama Butterfly* im Frankfurter Opernhaus. **Nicholas Brownlee** (Macbeth) wechselte 2020/21 vom Badischen Staatstheater Karlsruhe ins Ensemble der Oper Frankfurt. An seinem neuen Stammhaus reüssierte der amerikanische Bassbariton seitdem mit zahlreichen wichtigen Rollendebüts. Dazu gehören u.a. Amonasro (*Aida*), Hans Sachs (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Don Giovanni, Jochanaan (*Salome*) und Blaubart in *Herzog Blaubarts Burg*. Nachdem der Künstler im Sommer 2024 als Donner (*Das Rheingold*) bei den Bayreuther Festspielen debütierte, präsentierte er kürzlich den Wotan im neu inszenierten *Ring des Nibelungen* an der Bayerischen Staatsoper. Brownlees Landsfrau **Tamara Wilson** (Lady Macbeth) ist neben internationalen Auftritten ein gern gesehener Gast an der Oper Frankfurt, wo sie u.a. als Kaiserin in Strauss' *Die Frau ohne Schatten* und als Elisabeth von Valois in Verdis *Don Carlo* auftrat. Der italienische Tenor **Matteo Lippi** (Macduff) gibt sein Hausdebüt in Frankfurt. Zu seinen aktuellen Aufgaben gehört Cavaradossi in Puccinis *Tosca* am Nationaltheater Prag. Angeführt von **Kihwan Sim** (als Banquo alternierend mit **Andreas Bauer Kanabas**) sind fast alle weiteren Partien mit **Mitgliedern des Ensembles der Oper Frankfurt** besetzt; dazu gehört auch Bariton **Domen Križaj**, der sich mit Nicholas Brownlee als Macbeth abwechselt.

Freitag, 6. Dezember 2024, um 19 Uhr im Opernhaus

Zweite Wiederaufnahme

DIE NACHT VOR WEIHNACHTEN

Oper in vier Akten von Nikolai A. Rimski-Korsakow

In russischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Takeshi Moriuchi; Inszenierung: Christof Loy

Mitwirkende: Georgy Vasiliev (Wakula), Monika Buczkowska (Oksana),

Enkelejda Shkoca (Solocho / Frau mit violetter Nase), Inho Jeong (Tschub),

Andrei Popov (Teufel), Changdai Park (Panas), Sebastian Geyer (Der Bürgermeister),

Peter Marsh (Der Diakon Ossip), Bianca Andrew (Die Zarin),

Thomas Faulkner (Pazjuk), Barbara Zechmeister (Frau mit gewöhnlicher Nase) u.a.

Weitere Vorstellungen: 12., 14. (18 Uhr), 19., 23., 25. (18 Uhr) Dezember 2024

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19 Uhr.

Preise: € 16 bis 132 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Am 10. Dezember 1895 wurde *Die Nacht vor Weihnachten*, eine von insgesamt fünfzehn Opern von **Nikolai A. Rimski-Korsakow** (1844-1908), am Mariinski-Theater in St. Petersburg uraufgeführt. Das Libretto verfasste der russische Komponist selbst in Anlehnung an Nikolai W. Gogols gleichnamige Erzählung. Aus Rücksicht auf Peter I. Tschaikowski, der den Stoff bereits 1874 in *Der Schmied Wakula* verarbeitet hatte, nahm sich Rimski-Korsakow erst 1894, nach dem Tod seines Kollegen, der Vertonung an. In *Die Nacht vor Weihnachten* verbindet sich die satirisch-realistische Darstellung eines ukrainischen Dorflebens mit fantastischen und mythologischen Elementen. Das musikalische Zentrum bilden die Weihnachtsgesänge der Dorfbewohner, basierend auf ukrainischen Volksliedern. Diese werden von lyrischen Ariosi, Buffo-Szenen und bildstarken Orchesterzweischenspielen gerahmt. Im Anschluss an die Frankfurter Erstaufführung 2021 wurde die Produktion, die auch auf DVD (Naxos) veröffentlicht wurde, vom Fachmagazin *Opernwelt* ausgezeichnet; eine gerechtfertigte Wahl, „wenn die Oper so raffiniert, so spielintensiv und tiefschürfend inszeniert wird wie (...) von **Christof Loy** an der Oper Frankfurt. Kein Wunder, dass dieser auch musikalisch umwerfende Abend zur ‚Aufführung des Jahres‘ [2022] gekürt wurde.“

Weihnachten im ukrainischen Dorf Dikanka: Der Schmied Wakula ist unglücklich in Oksana, Tochter eines Gutsherren, verliebt. Diese will ihn nur unter der Bedingung heiraten, dass er ihr die goldenen Schuhe der Zarin besorgt. In seiner Verzweiflung wendet sich Wakula an den Teufel, der ihn in die Hauptstadt fliegen und ihm dabei helfen soll, die Schuhe zu beschaffen. Bei der Zarin angekommen, schenkt diese ihm ihr schönstes Paar Schuhe. Zurück in Dikanka bereut Oksana ihr Verhalten und wird sich ihrer Liebe zu Wakula bewusst, sodass einer Heirat nichts mehr im Wege steht.

Die musikalische Leitung dieser zweiten Wiederaufnahme übernimmt – wie in der ersten Reprise zuvor – der Studienleiter der Oper Frankfurt, **Takeshi Moriuchi**. Auch sind nur **Ensemblemitglieder und Gäste der Oper Frankfurt** besetzt, die in der Premierenserie bzw. der ersten Wiederaufnahme mit von der Partie waren – mit einer Ausnahme: Die in Polen geborene Sopranistin **Monika Buczkowska** (Oksana) gehört seit der Saison 2020/21 zum Frankfurter Ensemble und überzeugte in Partien wie Lady Harriet Durham (*Martha*), Fiordiligi (*Così fan tutte*), Helena (*A Midsummer Night's Dream*), Livia (*L'italiana in Londra*), Dorinda (*Orlando*), Eudoxie (*La Juive*) und Gretel. In der aktuellen Saison debütiert sie zudem als Händels Alcina. Mit der Madeleine / Madame de Latour in Adams *Le Postillon de Lonjumeau*, die sie bereits 2021/22 erfolgreich bei den Tiroler Festspielen in Erl verkörpert hatte, wird sie hier eine weitere wichtige Partie ihres Fachs präsentieren.

Freitag, 13. Dezember 2024, um 19 Uhr im Opernhaus

Erste Wiederaufnahme

LE NOZZE DI FIGARO

Oper in vier Akten von Wolfgang Amadeus Mozart

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Alden Gatt; Inszenierung: Tilmann Köhler

Mitwirkende: Kihwan Sim (Figaro), Elena Villalón (Susanna), Mikołaj Trąbka (Graf Almaviva),

Nombulelo Yende (Gräfin Almaviva), Kelsey Lauritano (Cherubino), Judita Nagyová (Marcellina),

Thomas Faulkner (Bartolo), Michael McCown (Basilio / Don Curzio),

Karolina Bengtsson (Barbarina), Franz Mayer (Antonio) u.a.

Weitere Vorstellungen: 21., 26., 28., 31. Dezember 2024, 9. (19 Uhr) Januar 2025

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 18 Uhr.

Preise: € 16 bis 155 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Mit *Le nozze di Figaro* bewies **Wolfgang Amadeus Mozart** (1756-1791) ein großes Maß an politischer Kühnheit: Wurde doch die literarische Vorlage des Werkes, Beaumarchais' *La folle journée, ou Le mariage de Figaro*, nicht nur in Frankreich, sondern auch in Wien verboten. Dabei hatte der Librettist Lorenzo da Ponte mit diplomatischem Geschick die politische Brisanz des Stoffes entschärft. Als die Oper am 1. Mai 1786 am Wiener Burgtheater uraufgeführt wurde, war die Wirkung zwar nicht mehr ganz so revolutionär wie die des Originals – ein Affront gegen den Adel war sie jedoch allemal. Die Adaption spiegelt eine zeitlos gültige, menschliche Komödie, die zunächst aus besagten Gründen auf Ablehnung stieß, allmählich aber zu einer der beliebtesten Mozart-Opern aufrückte. Die aktuelle Produktion in der Regie von **Tilmann Köhler** kam erstmals am 1. Oktober 2023 im Haus am Willy-Brandt-Platz heraus und sorgte bei Publikum und Presse für einen überragenden Erfolg: „Ein exzellenter *Figaro* am Opernhaus des Jahres“, titelte die *Rhein-Zeitung*, und der Wiesbadener Kurier urteilte: „So geht junge, moderne Oper heute!“

Zum Inhalt: Als das Diener-Paar Figaro und Susanna heiraten möchte, pocht deren Dienstherr, Graf Almaviva, auf das „Recht der ersten Nacht“. Damit bringt er nicht nur die Verlobten, sondern auch die eigene Gattin Rosina sowie fast alle Schlossbewohner gegen sich auf. Was folgt ist ein Tag voller Intrigen, Verkleidungen, Verwirrungen und Irrungen, an dessen Ende der Graf das Nachsehen hat...

Die musikalische Leitung der ersten Wiederaufnahme der Produktion liegt bei Kapellmeister **Alden Gatt**, der seinerzeit als Assistent von Generalmusikdirektor Thomas Guggeis mit diesem zusammen die musikalische Interpretation der Inszenierung entwickelt und im Dezember 2023 sowie im Januar 2024 Repertoirevorstellungen übernommen hatte. Die Besetzung stammt fast durchgehend aus dem **Ensemble und Opernstudio der Oper Frankfurt**, wobei etwa bereits die Hälfte der Sängerinnen und Sänger mit der Produktion aus der Premierenserie vertraut ist. Hier die Neubesetzungen in der ersten Wiederaufnahme der Inszenierung: **Mikołaj Trąbka** (Graf Almaviva) singt seit 2018/19 im Ensemble, wo er u.a. Milord Arespingh in *L'italiana in Algeri* verkörperte. Seit 2024/25 gehört **Nombulelo Yende** (Gräfin Almaviva) zum Ensemble und wird hier demnächst Nastasja in Tschaikowskis *Die Zauberin* darstellen. Seit 2014/15 zählt **Judita Nagyová** (Marcellina) zum festen Frankfurter Sängerstamm. Daneben feierte sie als Ježibaba (*Rusalka*) und Erda (*Das Rheingold*) Erfolge bei den Tiroler Festspielen Erl. Seit 2001 ist **Michael McCown** (Basilio / Don Curzio) Ensemblemitglied der Oper Frankfurt, wo er sich mittlerweile ein Repertoire von über 100 Partien erarbeitet hat. 2023/24 wechselte **Karolina Bengtsson** (Barbarina) vom Opernstudio ins Ensemble und sang hier auch Pamina und Papagena (*Die Zauberflöte*).

Dienstag, 17. Dezember 2024, um 19.30 Uhr im Opernhaus
Liederabend

CLARA KIM, Sopran

NOMBULELO YENDE, Sopran

IURII IUSHKEVICH, Countertenor

MARIUSZ KŁUBCZUK, Klavier

Werke von Georg Friedrich Händel, Richard Strauss, Nikolai A. Rimski-Korsakow u.a.

Preise: € 16 bis 109 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Passend zur Adventszeit gestalten drei Sänger*innen, die unserem Haus eng verbunden sind, einen besinnlichen Abend mit Opernarien und weihnachtlicher Musik. Der junge Countertenor Iurii Iushkevich debütierte an der Oper Frankfurt als Nireno in *Giulio Cesare in Egitto* und wird hier künftig mit Unulfo (*Rodelinda*) eine weitere Händel-Partie präsentieren. Zuvor ist er hier als Erste Dienerin der Königin in Reimanns *L'invisible* besetzt. Gastengagements führten ihn bislang u.a. an die Staatsoper Wien sowie in die Londoner Carnegie Hall und die Berliner Philharmonie. Bei den Tiroler Festspielen Erl verkörperte er 2023 den Hirten Lel in Rimski-Korsakows *Schneeflöckchen* – an der Seite von Clara Kim in der Titelpartie und Nombulelo Yende als Kupawa. Clara Kim war von 2022 bis 2024 Mitglied des Opernstudios und begeisterte dabei nicht nur als Pamina, sondern auch als Königin der Nacht in Mozarts *Zauberflöte*. 2024/25 wird die gebürtige Südkoreanerin als Blumenmädchen in Wagners *Parsifal* sowie als Oberto in Händels *Alcina* zurückkehren. Nombulelo Yende, die 2024/25 vom Opernstudio ins Frankfurter Ensemble wechselte, feierte in Frankfurt u.a. als Tatiana in *Eugen Onegin* einen großen Erfolg. In der aktuellen Spielzeit warten mit der Titelpartie von Tschaikowskis *Die Zauberin* und der Gräfin Almaviva in Mozarts *Le nozze di Figaro* zwei weitere spannende Aufgaben auf die südafrikanische Sopranistin. Das Publikum kann sich auf einen besonderen Liederabend mit drei aufregenden jungen Künstler*innen freuen.

Karten für die genannten Veranstaltungen sind bei unseren bekannten Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im telefonischen Vorverkauf 069 - 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten.

Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung von Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Telefonnummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.